



Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder
des Rechtsausschusses

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/3188

A14

Seite 1 von 1

04.11.2024

Aktenzeichen
2400 E - iv. 1/24
bei Antwort bitte angeben

Bearbeiter: Herr Diesterheft
Telefon: 0211 8792-321

Sitzung des Rechtsausschusses des Landtags Nordrhein-Westfalen am 6. November 2024

Bericht „Arbeitsunfähigkeit im Strafvollzug“

Anlage

1 Bericht

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Rechtsausschusses übersende ich als Anlage einen öffentlichen Bericht zu dem o. g. Tagesordnungspunkt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Benjamin Limbach

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Martin-Luther-Platz 40
40212 Düsseldorf
Telefon: 0211 8792-0
Telefax: 0211 8792-456
poststelle@jm.nrw.de
www.justiz.nrw



**Ministerium der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Sitzung des Rechtsausschusses
des Landtags Nordrhein-Westfalen
am 6. November 2024

Schriftlicher Bericht zu TOP:
„Arbeitsunfähigkeit im Strafvollzug“

Zum Tagesordnungspunkt „Arbeitsunfähigkeit im Strafvollzug“ der Sitzung des Rechtsausschusses am 6. November 2024 berichte ich wie folgt:

1. Wie sind die Zahlen der angebotenen und in Anspruch genommenen BEM-Verfahren im Strafvollzug?

In den Justizvollzugseinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind im Zeitraum 01.01.2023 bis 30.09.2024 im Rahmen des § 167 Abs. 2 SGB IX BEM-Verfahren wie folgt angeboten bzw. in Anspruch genommen worden:

	2023	2024 (bis 30.09.2024)
angeboten	1394	1248
in Anspruch genommen	348	275

2. Wie stellen sich die Krankenstände unterhalb der sog. „BEM-Grenze“ dar?

Bei den Bediensteten des Allgemeinen Vollzugsdienstes der Justizvollzugseinrichtungen hat sich der Anteil der Erkrankungen (ohne Dauererkrankungen) seit September 2023 wie folgt entwickelt:

Zeitraum	ausgefallene Sollarbeitsstunden in %
September 2023	8,43
Oktober 2023	8,99
November 2023	10,56
Dezember 2023	11,09
Januar 2024	9,70
Februar 2024	10,08
März 2024	8,79
April 2024	8,18
Mai 2024	7,90
Juni 2024	8,33
Juli 2024	8,04
August 2024	7,49
September 2024	8,11
Durchschnitt der letzten 12 Monate	8,94

Hinsichtlich der Anzahl der Krankentage für alle Beschäftigten des Justizvollzugs im Zeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2023 wird auf Tabelle 42 des Gesundheitsberichts der Landesregierung „Auswertung der Fehlzeiten der Beschäftigten des Landes Nordrhein-Westfalen für das Jahr 2023“ Bezug genommen:

Tab. 42: Justizvollzug 01.01.2023-31.12.2023

	Beschäftigte - Gesamt -	Arbeitstage - Soll -	Krankentage			Differenzierung der Krankentage									
			Gesamt	in % v. Sp. 3	Anzahl Beschäftigte	1 bis 3 Tage krank			4 bis 30 Tage krank			31 Tage u. m. krank			
						Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	Tage insges.	in % v. Sp.3	Anzahl Beschäftigte	
Behörde insgesamt	9.907	2.476.750	258.474	10,44%	8.496	31.108	1,26%	6.953	93.443	3,77%	6.022	133.923	5,41%	1.301	
Geschlecht	weiblich	3.370	842.500	84.243	10,00%	2.640	10.599	1,26%	2.365	30.613	3,63%	1.989	43.031	5,11%	393
	männlich	6.537	1.634.250	174.231	10,66%	5.656	20.509	1,25%	4.588	62.830	3,84%	4.033	90.892	5,56%	908
	divers	0	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0	0	0,00%	0
Laufbahn Beamtinnen/ Beante	2.2	275	68.750	4.753	6,91%	213	786	1,14%	169	1.660	2,41%	134	2.307	3,36%	25
	2.1	735	183.750	12.618	6,87%	600	2.600	1,41%	541	5.875	3,20%	415	4.143	2,25%	46
	1.2	7.201	1.800.250	211.512	11,75%	6.397	22.979	1,28%	5.177	71.238	3,96%	4.554	117.295	6,52%	1.110
	1.1	2	500												
Laufbahn Tarifbeschäftigte	2.2	189	47.250	2.530	5,35%	134	552	1,17%	116	1.141	2,41%	85	837	1,77%	7
	2.1	258	64.500	4.300	6,67%	228	971	1,51%	206	2.444	3,79%	161	885	1,37%	13
	1.2	1.231	307.750	22.191	7,21%	907	3.139	1,02%	729	10.617	3,51%	658	8.235	2,68%	95
	1.1	16	4.000	478	11,95%	15	75	1,88%	13	250	6,25%	13			
Alter	< 36	3.065	766.250	49.299	6,43%	2.498	9.841	1,28%	2.149	20.465	2,67%	1.643	18.993	2,48%	197
	36 - 45	3.055	763.750	79.285	10,38%	2.660	9.188	1,20%	2.152	28.301	3,71%	1.916	41.796	5,47%	409
	46 - 55	2.092	523.000	64.928	12,41%	1.849	6.515	1,25%	1.473	22.656	4,33%	1.357	35.757	6,84%	340
	> 55	1.695	423.750	64.962	15,33%	1.489	5.564	1,31%	1.179	22.021	5,20%	1.106	37.377	8,82%	355

3. Wie hoch ist die Anzahl der dauerhaft dienstunfähigen Justizvollzugsbeamten?

Bei den Bediensteten des Allgemeinen Vollzugsdienstes hat sich die Anzahl der Dauererkrankungen seit September 2023 wie folgt entwickelt:

Zeitraum	ausgefallene Sollarbeitsstunden in %
September 2023	4,95
Oktober 2023	4,69
November 2023	4,89
Dezember 2023	5,00
Januar 2024	5,15
Februar 2024	5,33
März 2024	5,56
April 2024	5,20
Mai 2024	5,32
Juni 2024	5,55
Juli 2024	5,61
August 2024	5,63
September 2024	5,50
Durchschnitt der letzten 12 Monate	5,29

4. Welche Ursachen lassen sich für die Arbeitsunfähigkeit der Justizvollzugsbeamten ausmachen?

Die Art der Erkrankung und deren Ursachen sind in der Regel nicht näher bekannt. Im Übrigen werden als Ursachen, soweit diese mit dem Dienst in Zusammenhang stehen, u.a. die Wahrnehmung des Schichtdienstes, die hohe Arbeitsbelastung bei angespannter Personalsituation, die Arbeitsverdichtung sowie der Umgang mit schwierigem Gefangenenklientel benannt.

5. Gibt es, angepasst an die Ursachen der Langzeitdienstunfähigkeit, Konzepte zur Prävention und/oder Unterstützung?

Im Rahmen des Behördlichen Gesundheitsmanagements sind in den Justizvollzugseinrichtungen eigene Gesundheitsverantwortliche bestellt und qualifiziert worden und sog. Steuerungsteams eingerichtet. Mit dem Ziel der Verbesserung der Arbeitszufriedenheit und der Stärkung der Gesundheit werden in strukturierten Prozesszyklen die jeweiligen Bedarfe ermittelt und Maßnahmen der Gesundheitsfürsorge geplant, durchgeführt und evaluiert.

Für Bedienstete, die aufgrund ihrer dienstlichen Tätigkeit besondere Belastungssituationen erleben, stehen in den Justizvollzugsanstalten anstaltsinterne Teams der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) zur Verfügung. Die Notfallversorgung erfolgt im Sinne einer Erstversorgung durch entsprechend qualifizierte kollegiale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner. Bei Bedarf erfolgt die Kontaktaufnahme zu externen Beratungs- und Therapieeinrichtungen sowie die Unterstützung bei der Vermittlung von Betroffenen an externe Einrichtungen.

In jeder Behörde stehen den Bediensteten Soziale Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung, um u.a. bei der Bewältigung von Problemen zu helfen, gemeinsame Problemlagen zu klären und sich für ein gutes Klima am Arbeitsplatz einzusetzen.

Des Weiteren werden für Bedienstete aller Dienstzweige regelmäßige Einzel- oder Gruppensupervisionen durch speziell ausgebildete Fachkräfte angeboten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, an Gruppengesprächen im Rahmen der kollegialen Beratung teilzunehmen.

Auch besteht regelmäßig das Angebot, an Fortbildungsveranstaltungen z.B. zu den Themen „Bewältigung von Arbeitsdruck und Stress“, „Resilienz“, „Umgang mit psychischen Belastungen“ sowie aus dem Bereich des Gesundheitsmanagements teilzunehmen.

Mit der im April 2022 in Kraft getretenen Rahmendienstvereinbarung über die Ausgestaltung der alternierenden Telearbeit in den Justizvollzugseinrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen sind landeseinheitlich geltende Rah-

menvorgaben zur räumlich und zeitlich flexibilisierten Arbeitszeitgestaltung mit dem Ziel der Steigerung der Attraktivität des Justizvollzugs und der Arbeitszufriedenheit der Bediensteten geschaffen worden.

Im Übrigen wird die Unterstützung auf den jeweiligen Einzelfall ausgerichtet, z.B. durch Mitarbeitergespräche, Befreiung von bestimmten Diensten, Dienstpostenwechsel, Teilzeitangebote, individuelle Telearbeitszeitregelungen oder die Anpassung von Arbeitsplatzausstattungen.

Zur Verbesserung der Personalsituation werden im Rahmen der Nachwuchsgewinnung zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, um die Besetzung freier Stellen weiter zu fokussieren. Der Schwerpunkt der zentralen Nachwuchsgewinnungsmaßnahmen liegt in diesem Jahr auf einer Imagekampagne zur Präsentation der Justiz NRW als attraktive Arbeitgeberin. Ergänzend finden fortlaufend gezielte Werbemaßnahmen für einzelne Berufsgruppen des Justizvollzugs statt.